

Profilsystem

- | SOLARLUX, Serie SL 65 - oder gleichwertig.
- | Die nachstehend ausgeschriebene faltwand ist eine Konstruktion aus 3-fach schichtverleimten Hölzern.
- | Das Holz sollte aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen.
- | Die Luftdurchlässigkeit Klasse 2 nach EN 12 207, Regendichtheit Klasse 4A nach EN 12 208 und Widerstandsfähigkeit bei Windlast Klasse B3 nach EN 12 210 ist zu erreichen.
- | Die Bautiefe der Profile darf 66 mm nicht unterschreiten und muss den statischen Erfordernissen entsprechen.
- | Zur zusätzlichen Stabilisierung bei verschlossenen Elementen sollte im senkrechten Flügelstoß eine formschlüssige Profilverbindung als Nut-Feder-Verbindung konstruiert sein.
- | Innerhalb der faltwand sollte es möglich sein, einen Teil der Flügel nach innen und einen anderen Teil nach außen zu falten.
- | Die Bodenschiene aus Aluminium sollte ohne Anschlag ausgeführt werden und optional für Geschäftseingangsbereiche oder „Barrierefreie Wohnungen“ nach DIN 18 025 in den Boden eingelassen werden können.
- | Die obere Aluminiumlaufschiene ist innen und außen mit 10 mm Holz zu verkleiden.
- | Die Lauf- und Führungsschienen sind flächenbündig in das System zu integrieren und dürfen nicht vorgelagert sein.
- | Das System muss so konstruiert sein, dass Höhentoleranzen und Ausdehnungen aufgenommen werden können, ohne Dichtigkeits- und Funktionsstörungen hervorzurufen.

Beschlagstechnik

- | Alle Beschlagteile müssen verdeckt liegend in den Profilen angeordnet sein.
- | Die Wertbeständigkeit der faltwand ist durch den Einsatz wartungs- und klapperarmer, nichtrostender und fehlbedienungsicherer Beschlagteile zu gewährleisten.
- | Die Flügelverriegelung sollte durch Riegelstangen aus Aluminium mit mindestens 24 mm Hub in die obere und untere Lauf- und Führungsschiene erfolgen. Die Riegelstangen müssen an den Enden mit Kappen aus Polyamid versehen sein, so dass die Verriegelung nicht „Metall auf Metall“ erfolgt. Zwecks optimaler Dichtigkeit und zur Einbruchhemmung sollte der Durchgangsfügel (Drehflügel) seitlich durch einen zusätzlichen Riegel mit dem Rahmen oder mit dem benachbarten Flügel im Eingriff sein.
- | Eine gleitende Verriegelung sollte eine Fixierung der Flügel in teilweise geöffnetem Zustand an jeder beliebigen Stelle erlauben.
- | Grundsätzlich hat die Ver- und Entriegelung der Flügel von innen durch eine benutzerfreundliche 1-Hand-Bedienung

über 180°-Drehung stabiler Flachgriffe mit Arretierung zur Einbruchhemmung zu erfolgen. Zusätzlich muss die Möglichkeit bestehen, diese abschließbar auszuführen.

- | Ein um 180° geöffneter Drehflügel muss mittels Schnäpper sicher an den benachbarten Flügel festgestellt werden können.
- | Ein integrierter, separat bedienbarer Durchgangsfügel mit drückerbetätigter Mehrfachverriegelung mit PZ und Griff innen und außen muss konstruktiv möglich sein.
- | Eine Ausführung mit integriertem Kipp- oder Drehflügel innerhalb eines Flügels muss optional möglich sein.

Laufwerk

- | Vorgeschrieben sind oben angeordnete Laufwerke mit vier Laufrollen, die zwecks gleichmäßiger Lastverteilung kardanisch gelagert sind.
- | Die Laufrollen müssen kugelgelagert sein und eine geräuscharme, verschleißfeste, hitze- und kältebeständige Lauffläche aus glasfaserverstärktem Polyamid besitzen.
- | Die Tragfähigkeit der Laufwerke darf 200 kg nicht unterschreiten.

Dichtigkeit

- | Waagrecht oben und unten sind doppelte Bürstendichtungen mit flexiblem Kunststoffsteg gegen Staub- und Zugscheinungen einzusetzen.
- | Im senkrechten Flügelstoß sind Regen- und Winddichtigkeit durch EPDM-Dichtungen in zwei Dichtebenen zu gewährleisten.

Verglasung

- | Vorzusehen ist eine Trockenverglasung mit verdeckt liegend befestigten Glasleisten.
- | Der Glaseinstand und die Glasfalzentwässerung sind nach den allgemeinen Verglasungsrichtlinien auszubilden.
- | Ein Scheibenaufbau bis 28 mm muss gewährleistet werden.
- | Ein nachträglicher Austausch der Scheiben sollte möglich sein.